

Fachkräftetraining – Kinder auf ihrem Weg begleiten

Module zum Thema Charakterbildung durch Tugendförderung

Referentin: Sandra Rouhi, Leiterin triki-büro (Trierer Kinder- und Familienbüro),
Dipl.-Päd. und virtues-project* facilitator

1. Modul: „**Ich sehe dich!**“ Selbstwahrnehmung und Selbstrespekt als Grundlage einer friedlichen und wertschätzenden Gemeinschaft

In diesem Modul lernen wir „Ressourcen kennen, erkennen und anerkennen“ und so jedem Kind jederzeit seinen individuellen, wertvollen Beitrag für die eigene Entwicklung und das Gelingen der Gemeinschaft zu spiegeln. Für die Erwachsenen spielen hierbei Selbstwertschätzung, Selbsterkenntnis und damit auch die eigenen Grenzen und Kraftquellen eine Rolle. Zuguterletzt werden hemmende Denkmuster und Phrasen entlarvt und durch beziehungsförderndes Denken und Sprechen ersetzt.

2. Modul: „**Zutrauen statt Angst**“ Probleme und Krisen als Sprungbretter fürs Lernen Fehler müssen sein und fördern das Lernen wenn wir sie reflektieren – also heißen wir Fehler willkommen! Durch angstfreies, vertrauensvolles Zuhören und das Stellen der richtigen Fragen - mit den Stärken des Kindes im Blick - lernen schon die Kleinsten, ihren eigenen Lösungsweg zu finden und erfahren so Selbstwirksamkeit und Selbstkompetenz. Für die Erwachsenen heißt es weg vom Ego und den Ratschlägen – hin zum Zuhören und Vertrauen ins Gegenüber.

Die Inhalte der Module basieren auf dem 1991 in Kanada entwickelten Virtues Project™ - dem Tugendprojekt, das im 1994 im „Internationalen Jahr der Familie“ von den Vereinten Nationen als vorbildhaftes Modell-Projekt für Familien aller Kulturen geehrt wurde.

Zugrunde liegt das Verständnis, dass Charakterbildung und der Erwerb sozialer Kompetenzen, wie Durchhaltevermögen, Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Geduld oder Friedfertigkeit, die Voraussetzung sind für wirksame und ganzheitliche Erziehung und (Aus-)Bildung. Der Fokus liegt hierbei auf der Förderung einer wertschätzenden Haltung uns selbst und den Kindern gegenüber, der Entwicklung eines positiven Menschenbildes und einer bedeutsamen, ständig wachsenden Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Das Menschenbild, auf dem der Ansatz aufbaut, geht davon aus, dass Tugenden angeboren und in jedem Menschen vorhanden sind. Dass sie allerdings in Familien wertgeschätzt, gefördert und eingeübt werden müssen, so dass sie fester Bestandteil des Charakters werden. Somit lernen Kinder ihr individuelles Potential zu entfalten, was zu persönlichem Wohlbefinden, Zufriedenheit und Selbstbewusstsein sowie zu einem friedvollen, positiven und wertschätzenden Umfeld beiträgt.

